



GEBET THURGAU

Gebetsbrief Nr. 227, Oktober 2021



«Liebe» - Gottes Schlüssel für eine neue Welt (Math. 22,37-39)

Liebe Thurgauer Beterinnen und Beter, Shalom!

Im Grunde ist wahre Liebe unsere grösste Sehnsucht, unser tiefstes Bedürfnis. Ohne Liebe verkümmert unsere Seele. Die Liebe ist das Grösste (1.Kor.13,13); sie ist der Schlüssel für unser herausforderndes Leben miteinander (Joh. 13,34) und die Erfüllung des Gesetzes (Math. 22,37-39). Liebe gibt, sucht nicht das Eigene, ist nicht egoistisch; sie verschenkt sich, sie hilft, sie kümmert sich; Liebe nimmt den andern an, baut Brücken, sie vergibt. Liebe ist stärker als der Tod. Sie ist das Wertvollste, was wir einander schulden. Aber eben: genau an dieser Liebe scheitern wir. Immer wieder! Unser alter Mensch schafft es einfach nicht, Liebe konsequent zu leben. Nur das von Gott erneuerte Herz, der neu geborene Geist befähigt uns zur wahren Liebe. Unsere Liebesfähigkeit ist somit definitiv abhängig von unserer Gottesbeziehung. Aus diesem Grund gibt uns Jesus Christus das `Doppel-Gebot der Liebe`. Math.22,37 ist die Voraussetzung für Math.22,39! Beides gehört untrennbar zusammen. Gottes Doppel-Gebot der Liebe ist der Schlüssel für wundervolle Durchbrüche in eine neue Welt. In eine Welt echten Friedens und wahren Glücklicheins. Diese Erfahrung wünsche ich uns allen – ganz konkret und gerade in der gegenwärtigen stürmischen Zeit, in der die Liebe überall zu erkalten droht.

Urs Jundt

ISRAEL

«Dann giesse ich einen Geist der Gnade und des Gebets über die Nachkommen Davids und die Bewohner Jerusalems aus. Sie werden auf den schauen, den sie durchbohrt haben, und um ihn trauern wie um einen einzigen Sohn. Sie werden ihn beweinen, wie man einen erstgeborenen Sohn beweint» (Sach.12,10)

Der Prophet Sacharja sieht, was sich zum Teil bereits bei den ersten (jüdischen) Messiasgläubigen erfüllen und sich schliesslich bei der Wiederkunft Christi vollenden wird: **«Siehe! Er kommt mit den Wolken des Himmels. Und alle werden ihn sehen – sogar die, welche ihn durchbohrt haben. Und alle Völker der Erde werden um ihn trauern. Ja! Amen!» (Offb. 1,7)**. Wir wollen dafür beten, dass dies bald geschehen darf: Maranatha!

EHE für ALLE – usw. !

Die Volksabstimmung vom vergangenen Sonntag hat gezeigt, dass unsere Bevölkerung sich immer weniger an Gottes Ordnungen orientiert und von christlichen Werten immer mehr abdriftet. Daran sind Kirchen, Freikirchen und christliche Bewegungen oft mitschuldig, wenn sie sich nicht klar und öffentlich zu biblischen Positionen bekennen. Wir dürfen nicht vergessen, dass unser barmherziger Gott auch ein heiliger Gott ist, der `seiner nicht spotten lässt`. Weil wir Schweizer seine Ordnungen zunehmend missachten, besteht die Gefahr, dass er unser Land `dahingibt` und zulässt, dass wir ernten müssen, was wir gottlos gesät haben. Wir Beter sind dazu aufgerufen, den Allmächtigen um Erbarmen zu bitten für unser Land und - nicht weniger wichtig! – mutig Widerstand zu leisten, wo unser Volk (blindlings?) in

den Abgrund rennt. Wir gläubigen Christen haben die Aufgabe, hinzustehen und als unübersehbare Wegweiser auf Jesus und seine Ordnungen hinzuweisen. Ja, es ist höchste Zeit, dass wir diese Aufgabe ernst nehmen – ob es den Menschen passt oder nicht.

MAHNWACHE für verfolgte Christen

Christian Solidarity International organisiert auch in diesem Jahr Mahnwachen für die bedrängten und verfolgten Christen. Was zur Zeit in Afghanistan und in vielen andern Ländern den Christen angetan wird, muss uns aufrütteln. Wir wollen dagegen Zeichen setzen, solange wir noch können – bevor diese Nöte auch uns Christen hier im `schlafenden` Europa erreichen. Eine geplante Mahnwache findet am Mittwoch 15.12.2021 um 18 Uhr vor dem Bodan-Komplex in Romanhorn statt.

CORONA

Es ist unglaublich, aber wahr! Da ist es doch diesem Sars-Cov-2-Virus tatsächlich gelungen, unsere selbstsichere und aufgeklärte Gesellschaft in Angst und Panik zu versetzen und dadurch Abwehrmassnahmen zu provozieren, die möglicherweise weltweit mehr schaden als nützen. Unser Volk ist folge dessen bis in die kleinsten Gesellschafts-Zellen hinein plötzlich und unerwartet schmerzhaft gespalten ob der Fragen, die sich um das Thema `Corona-Massnahmen` drehen. Die Bibel sagt, dass wir alles prüfen und das Gute (Richtige) behalten sollen. Auf der Suche nach dem Richtigen aber ist es nicht leicht, sich inmitten der mannigfaltigen und kontroversen Stimmen zu orientieren. Es sei hier deshalb erlaubt, einige Informations-Kanäle aufzuführen, die hilfreich sein können, um sich eine Meinung zu bilden:

www.srf.ch
www.aletheia-scimed.ch
www.bag.admin.ch
<https://bittel.tv>
www.bfs.admin.ch
www.rpp-institut.com
www.nzz.ch
www.weltwoche-daily.ch
www.tagesanzeiger.ch
www.dieostschweiz.ch
www.blick.ch
www.verfassungsfreunde.ch
www.tagblatt.ch
www.stricker.tv

Warnung: Es ist wichtig, dass wir vor lauter `Corona` den Blick auf unseren Herrn und Erlöser nicht verlieren. Nach wie vor gilt, auch in Zeiten von sogenannten Pandemien: Unser wahrer Heiland ist Jesus Christus. Er ist die einzige echte Rettung aus allen unseren Nöten – nicht nur in der ewigen Welt, sondern schon jetzt, hier und heute. ER ist die

Wahrheit, die uns frei macht von allen Verführungen und Bedrohungen, die uns plagen. Die Freiheit, die wir brauchen, gibt's nicht ohne Jesus Christus! Lasst uns für göttliches Licht beten, das jedem von uns den richtigen Weg zeigt. Und bitte nie vergessen: Die Liebe ist Gottes Schlüssel für eine neue Welt (s.o.) 😊!

Thurgauer Politiker in Bern:
 SR: Brigitte Häberli-Koller, Jakob Stark
 NR: Kurt Egger, Edith Graf-Litscher, Diana Gutjahr,
 Verena Herzog, Christian Lohr, Manuel Strupler
 Unsere Regierungsräte:
 Cornelia Komposch, Carmen Haag, Monika Knill, Urs
 Martin, Walter Schönholzer
 Kantonsräte des Kantons Thurgau

TERMINE

So.	28.11.2021		Abstimmungs-Sonntag betreffend COVID-Gesetz
Mi.	15.12.2021	18:00 Uhr	Mahnwache vor Bodan-Komplex Romanshorn (s.o.)
